

Umfrage zu kommunalen PPP-Projekten in Bayern

Stand: 01/2009

Die Oberste Baubehörde hat die 2007 veröffentlichte Umfrage zu kommunalen PPP-Projekten in Bayern im Herbst 2008 erneut durchgeführt. Die Teilnahme der Kommunen erfolgte freiwillig. Insgesamt haben **77%** (2007: 63%) **aller Kommunen teilgenommen**. Die gestiegene Beteiligung lässt erkennen, dass das Thema PPP bei den bayerischen Kommunen einen hohen Stellenwert hat.

Bei der Auswertung der Umfrageergebnisse wurde besonderes Augenmerk auf die sogenannten „**echten**“ **PPP-Projekte** gelegt. Nach Definition der Obersten Baubehörde sind darunter Projekte mit mindestens **3 Lebenszyklusphasen, darunter die Betriebsphase**, zu verstehen. Gegenstand der Umfrage sind alle PPP-Projekte, die ab dem Jahr 2000 begonnen wurden oder zu denen zum Zeitpunkt der Umfrage konkrete Realisierungsabsichten bestanden haben.

Die große Mehrzahl der Kommunen in Bayern hat bisher keine PPP-Projekte begonnen oder in Betrieb genommen. Die Umfrage hat ergeben, dass bayernweit insgesamt **61** (2007: 50) „**echte**“ **kommunale PPP-Projekte** existieren. Davon wurden 56 (2007: 35) Projekte im Zeitraum zwischen 2000 bis 2006 begonnen, weitere 5 (2007: 15) Projekte werden konkret beabsichtigt und wurden bereits hinsichtlich Projektart, -phasen sowie -volumen definiert.

31 der gemeldeten 61 echten Projekte sind Energie-Contracting Modelle. Insgesamt 30 PPP-Projekte wurden aus den übrigen Sektoren gemeldet. Der größte Bereich ist hier mit 8 Projekten der Sektor „Schule/Bildungseinrichtungen“, gefolgt von „Sport-/Freizeiteinrichtungen“ (4 Projekte) „sozialen Einrichtungen, Krankenhaus, Altenheim“ (3 Projekte), „Verwaltungsgebäuden“ (3 Projekte) und „Verkehrsprojekten“ (3 Projekte). Einen etwas geringeren Anteil nehmen „Kultureinrichtungen und Veranstaltungszentren“ (2 Projekte) ein.

Gegenüber 2007 ist ein starker Zuwachs an Energie-Contracting Projekten zu verzeichnen, gleichzeitig ergeben sich in der sektoralen Zuordnung gegenüber der Umfrage von 2007 Veränderungen. Dies liegt zum einen daran, dass neben dem Zuwachs von neuen Projekten 7 Projekte aufgegeben oder konventionell realisiert worden sind. Zum anderen ist festzustellen, dass von den Kommunen 10 Projekte, die bisher einzelnen Sektoren zugeordnet waren, nun als Energie-Contracting Modelle gemeldet wurden. In der Auswertung ergibt sich daher eine Verschiebung von Projekten aus verschiedenen Sektoren zum Energiecontracting.

43 von 61 „echten“ laufenden und beabsichtigten PPP-Projekten umfassen die **4 Lebenszyklusphasen Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb**. Der Anteil dieses Modelltyps steigt somit von 66% im Jahr 2007 leicht auf nunmehr **70%** an. Dieses Modell hat sich somit als das bei weitem gängigste erwiesen. Gleichzeitig steigt die Zahl der Projekte an, die die **3 Lebenszyklusphasen Planung, Bau und Betrieb** umfassen, nämlich von 3 Projekten im Jahr 2007 auf nunmehr **8 Projekte** deutlich an. Modelle mit allen 5 Lebenszyklusphasen wurden hingegen nur 6mal gemeldet.

Die Anzahl der jährlich in das Stadium der **Betriebphase** eintretenden PPP-Projekte steigt seit 2001 kontinuierlich an. (Die Zahlen für 2008 umfassen auf Grund des Umfragezeitpunkts nicht das ganze Jahr 2008). Gleichzeitig lässt die Zahl der in der Vorbereitungs-, Planungs- oder Bauphase befindlichen Projekte erwarten, dass in den nächsten Jahren eine weitere Zunahme von Projekten in der Betriebsphase eintritt.

Bei der Betrachtung der Projektinvestitionen ist auffällig, dass die Projektvolumina bei kommunalen Energie-Contracting Maßnahmen fast ausnahmslos unter 5 Mio. € befinden. Dem gegenüber zeigt sich, dass in den übrigen PPP-Sektoren ein breites Spektrum über sämtliche Größenordnungen von unter 5 Mio. € bis über 30 Mio. € vorhanden ist. Schwerpunkte zeichnen sich hier bei den kleinen Projekten unter 5 Mio. € und bei den großen Projekten über 30 Mio. € ab.

Die **Haltung zu öffentlich-privaten Partnerschaften** ist in Kommunen, in denen ein „echtes“ PPP-Projekt läuft oder beabsichtigt ist, zu 56% positiv (=27 Kommunen). 37% (=18 Kommunen) der Kommunen mit echten PPP-Projekten stehen PPP neutral gegenüber. 1 Kommune aus dem o.g. Kreis hatte noch keine Meinung und 2 Kommunen, die eine Public Private Partnership durchführen, sind zu PPP negativ eingestellt. Betrachtet man alle teilnehmenden Kommunen, die Angaben zu ihrer Haltung gemacht haben, also auch diejenigen, die über kein eigenes Projekt verfügen, ist festzustellen, dass die Hälfte eine neutrale Haltung zu PPP hat. Nur jeweils ca. 10 % der teilnehmenden Kommunen, von denen Angaben zu ihrer Haltung gemacht wurden, haben eine positive oder negative Haltung zu PPP, mehr als ein Viertel haben noch keine Meinung.